Nr. 4, 2. Jahrgang – Februar 2020 Österr. Post AG --- *Info.Mail* Entgelt bezahlt

Der Tintenklecks

Berichte, Meinungen und Informationen
aus der **Bilger-Breustedt-Mittelschule Taufkirchen / Pram**

Großes Interesse am Tag der Offenen Tür

(Näheres dazu auf den Seiten 4 und 5)

Erstellt mit freundlicher Unterstützung durch
die Bäckerei Jung, Inh. **Lutz Heitzmann**

Das Schwarze Brett

Die Termine im 2. Halbjahr

25. 02.:
Faschingsdienstag

23. 03.:
Känguru der Mathematik

03. 04.:
Ostergottesdienst

20. – 24. 04.:
Wienwoche der 4. Klassen

21. 04.:
Wandertag

22. 04.:
Technikrallye der Mädchen der 3. Klassen

April:
2. Elternsprechtag

14. 05.:
Englischtheater in Raab für die 3. und 4. Klassen

10. 06.:
Schulsporttag der BBMS Taufkirchen

17. 06.:
Fahrt zur Gedenkstätte Mauthausen

15. – 19. 06.:
Sportwoche der 3. Klassen in Wagrain

02. 07.:
Bezirksschulsporttag in Andorf

07. 07.:
Abschlussfeier der 4. Klassen

08. + 09. 07.:
Projekttage

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Bilger-Breustedt-Mittelschule
Taufkirchen an der Pram

Für den Inhalt verantwortlich:
Direktor Martin SCHEURINGER
Schulstraße 3
4775 Taufkirchen

Lesen ist das Fundament der Weisheit.

Mittelalterliche Mönchsregel

Woran liegt es, dass viele Kinder Probleme in der Schule haben?

Um das herauszufinden, befragte man einige hundert Nachhilfelehrer. Diese bestätigten überwiegend, dass sich viele Schüler im Unterricht nicht konzentrieren können. Es fällt ihnen das Zuhören schwer.

In vielen Fällen sind Handy und Smartphone der Grund. Kinder lassen sich von diesen Geräten leicht ablenken, wenn sie in ihrer Nähe liegen. Wer sich ganz auf seine Aufgaben konzentrieren will, sollte sie weit weg legen, raten Fachleute.

Probleme haben Schüler auch dann, so die Nachhilfelehrer, wenn sie den Stoff nicht regelmäßig mitlernen. Wer zum Beispiel in der 3. Klasse vieles aus der 2. Klasse schon wieder vergessen hat, wird den neuen Lehrstoff schwer verstehen. Es ist also wichtig, nicht für eine Schularbeit oder einen Test zu lernen, sondern für die Erweiterung seines Wissens und Könnens. Niemand wird einen je fragen, welche Note man in der zweiten Mathematikschularbeit der 3. Klasse hatte. Aber man wird erwarten, dass man Prozentrechnen kann, so die Experten.

LESEKINO ON TOUR

Schüler und Schülerinnen der 3a und der 4a waren im Oktober auf Großtournee! Für die Viertklässler der Volksschulen des Umkreises gestalteten sie ein LESEKINO. Doch lassen wir sie selbst zu Wort kommen:

Im Deutschunterricht bereiteten wir die Bücher „Tim und das Geheimnis der Knolle Murphy“ und „An der Arche um Acht“ vor.

Am 16. Oktober starteten wir unser Großprojekt in der VS Taufkirchen, das gleich ein großer Anfangserfolg wurde.

So angespornt bestiegen wir tags darauf unseren „Tourbus“ und hatten unseren ersten Auftritt in der VS St. Florian. Obwohl wir auch hier großen Erfolg hatten, konnten wir nicht lange bleiben. Die VS Rainbach wartete!

Dort hatte man sich ganz Besonderes einfallen lassen: Die Schüler hatten Popcorn für das Lesekino bekommen! Und nach unserem Auftritt standen für uns Krapfen und Getränke bereit – eine mehr als willkommene Erfrischung! Danke für die nette Idee!

Next Stop: VS Diersbach. Hier merkten wir zum ersten Mal, dass das Leben eines Stars sehr anstrengend sein kann: Erste Ermüdungserscheinungen traten auf. Trotzdem brachten wir unsere Darbietung auch hier perfekt über die Bühne.

Die letzte Station war die VS Sigharting. Da hier die Klassen sehr klein waren, lasen wir in einer sehr familiären Atmosphäre.
Müde, aber glücklich kamen wir wieder in Taufkirchen an. Und wie heißt’s immer im Film? „Fortsetzung folgt!“

Wüssten Sie’s noch?

1.) Wie heißen die drei Hilfszeitwörter?
2.) Welche englische Bezeichnung haben die Wächter im Londoner Tower?
3.) Auf welche Dreiecke kann man den Pythagoräischen Lehrsatz anwenden?
4.) Wer wurde zu Weihnachten 800 n. Chr. vom Papst in Rom zum Kaiser gekrönt?
5.) Welchen Staat bezeichnet man als „Land der aufgehenden Sonne“?
6.) Man unterscheidet Steinobst, Kernobst und …?
7.) Was verbirgt sich hinter der Abkürzung H_2SO_4?
8.) Unter welcher Bezeichnung kennt man den Satz: „Ein Körper verliert im Wasser so viel an Gewicht, wie er an Wasser verdrängt“?
9.) Welcher König herrschte zur Zeit von Jesu Geburt in Jerusalem?
10.) Zu welcher Instrumentenfamilie zählt das Klavier?
11.) Wer malte die berühmte „Mona Lisa“?
12.) Wie viele Spieler hat eine Volleyballmannschaft?
(Lösungen auf Seite 10)

Tag der Offenen Tür
an der Bilger-Breustedt Mittelschule

Großer Andrang herrschte am Nachmittag des 22. November, als unsere Schule ihre Pforten für die Bevölkerung, vor allem aber für Eltern und Volksschüler öffnete. Und wir präsentierten unseren Schulbetrieb ungeschminkt und ohne Schnörkel. Denn es ging uns nicht darum, eine „Show abzuziehen“, sondern einen Eindruck darüber zu vermitteln, wie Unterricht bei uns abläuft:

Das schwer beschäftigte, aber doch stets freundliche Empfangskomitee aus der 3b.

Im Physiksaal: Warten hier alle auf eine Explosion? Oder doch bloß auf den Ausschlag eines Messgeräts?

Geographie in den 1. Klassen:
Ist Warschau die Hauptstadt von Norwegen oder von Polen?

Und die Küche kümmert sich um das leibliche Wohl der Gäste: einfach, aber gut!

Interaktives Lernen am Rechner. Trotzdem sind Lehrkräfte auch da wichtige Helfer.

Entwicklung der Persönlichkeit durch Kreativität wird im Zeichenunterricht ganz groß geschrieben!

Im Turnunterricht wird’s besonders deutlich: Leistung macht Freude!

In der Bibliothek erläutert Frau Pichler, wie hier der Betrieb abläuft, vor allem aber die Bedeutung des Lesens!

Und die Gäste müssen sich zwischendurch von den vielen Eindrücken auch einmal erholen. Verständlich!

Lehrer im Gespräch

Einer unserer vielseitigsten Kollegen ist Peter Rockenschaub.
Was er in und außerhalb der Schule so tut, haben wir ihn befragt:

Tintenklecks: Peter, Du unterrichtest bereits seit 26 Jahren, aber die BBMS war nicht Deine erste Station.
Wie war Deine berufliche Laufbahn vorher?

Peter Rockenschaub: Viele berufliche Stationen gab es vorher nicht. Nach der Lehramtsprüfung kam ich gleich an die Hauptschule St. Aegidi, an der ich 20 Jahre lang blieb.

TK: Du hast bei uns an der Schule ja sehr viele Aufgaben, die Du sehr gewissenhaft erledigst.
Welche?

PR: Mein Aufgabengebiet ist, wie du sagst, sehr vielfältig. Grundsätzlich bin ich Lehrer für Deutsch, Sport, Informatik und Werken. Zusätzlich habe ich das Amt des Koordinators für Deutsch und die Betreuung der Schulbibliothek – zusammen mit Kollegin Bettina Pichler – inne. Auch die Leitung des Schikurses obliegt mir.

Außerdem kümmere ich mich jeden Dienstag und Donnerstag um die Schüler der Nachmittagsbetreuung.

TK: Was ist Dir im Unterrichtsablauf besonders wichtig?

PR: Vor allem das Miteinander! Das funktioniert aber nur, wenn die Kinder begreifen, dass dazu ein Ordnungsrahmen notwendig ist.

Ein klar organisierter Unterricht schafft Vertrauen. Gleiche Vorgehensweisen und Abläufe geben den Schülern Sicherheit.

Und außerdem sorgen ständige Wiederholungen für ein Automatisieren des Gelernten.

Ich sage den Kindern immer wieder: „Du lernst nicht für die Schule, nicht für die Eltern, nicht für die Note und schon gar nicht für mich! Du lernst nur für dich, und ich bin da, um dir dabei zu helfen."

TK: Hat sich, seit Dein Sohn in die Volksschule geht, Deine Sichtweise auf das Unterrichten verändert?

PR: Ja, sehr! Ich sehe vieles anders als früher. Ich kann mich jetzt viel besser in die Elternrolle versetzen. Da ich sehr gerne Vater bin und ich mich viel mit meinem Sohn befasse, ermöglicht mir das, schulische Probleme der Kinder aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

TK: Wie wir wissen, bist Du nicht nur als Lehrer sehr vielseitig, sondern auch im öffentlichen Leben Deiner Heimatgemeinde Freinberg.
Was machst Du da so?

PR: Gemeinschaft erleben und leben ist meiner Ansicht nach ein Grundbedürfnis des Menschen. Da bin ich keine Ausnahme. Seit mehr als 25 Jahren bin ich aktives Mitglied der Musikkapelle Freinberg. Dort spielt nicht der Huber die Tuba, sondern ich. Im Gemeinderat sitze ich auch, als Vizeobmann der „Freien Wähler". Und gelegentlich diene ich dem Sportverein als Schiedsrichter.

TK: Hast Du darüber hinaus auch noch andere Hobbys?

PR: Nein, „Hobbys" kann man das alles, was ich gerade aufgezählt habe, nicht nennen. Für

die Musikkapelle mag das vielleicht zutreffen, aber die Arbeit im Gemeinderat würde ich nicht als Hobby bezeichnen, auch wenn ich sie gerne mache.

Was wirkliche Hobbys betrifft: Wenn es die Freizeit zulässt, lese ich gerne, vor allem historische Bücher. Besonders die großen Denker der Vergangenheit haben es mir angetan.

Und zur Entspannung arbeite ich viel im Wald. Das genieße ich auch sehr.

Meine größte Leidenschaft aber, wenn man sie im Zusammenhang mit dem Begriff „Hobby“ nennen kann, ist meine Familie.

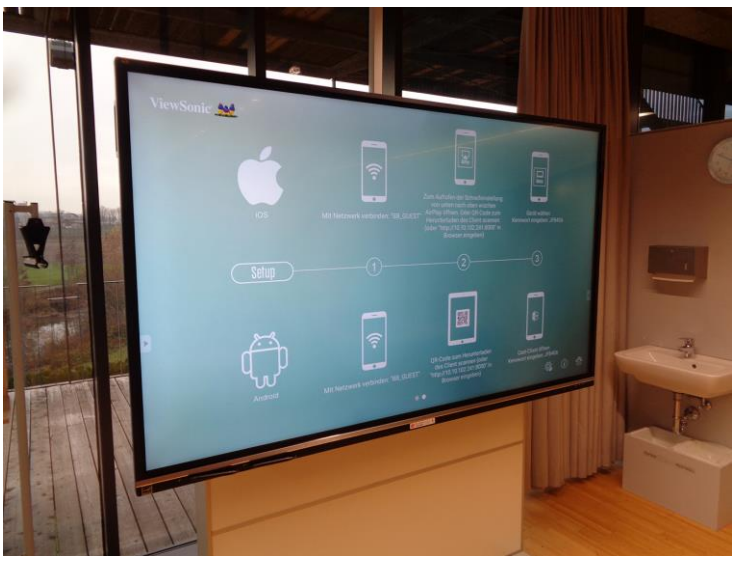
TK: Nach 26 Dienstjahren hast Du ja inzwischen sehr viel Erfahrung gesammelt. Was ist die prägendste Erkenntnis, die Du aus dieser Zeit gewonnen hast?

PR: „Fange früh an, selbständig zu denken und zu handeln, und folge deinen Träumen, denn Wege entstehen erst beim Gehen.“

TK: Das war ein schönes Schlusswort, Peter! Wir danken Dir für das Gespräch.

Unser neuestes Lehrmittel

Seit Ende November steht in unserem Computerraum und in den beiden 4. Klassen eine **interaktive Tafel**.



Wie auf dem nebenstehenden Bild erkennbar, handelt es sich dabei um eine Oberfläche, auf der durch einfache Berührung gearbeitet werden kann.

Es lässt sich darauf schreiben wie auf einer normalen Tafel, nur ist sie genauso wie ein Computer zu handhaben. Selbstverständlich hat man auf ihr auch Verbindung ins *Internet*, wodurch auf einfache Art Zugang zu Bildern oder Lehrvideos hergestellt werden kann.

Im Verlauf der nächsten Zeit sollen alle Klassen der BBMS Taufkirchen mit solchen Tafeln ausgestattet werden. Darauf freuen wir uns schon!

Das Lehrerkollegium der BBMS

im Schuljahr 2019/20

1. Reihe v. l.: Gertraude Schauer, Petra Klaffenböck, Carmen Hölzl, Direktor Martin Scheuringer, Waltraud Bischof, Elisabeth Aichinger, Elke Bischof, Bettina Pichler.
2. Reihe v. l.: Evi Habermann, Gerlinde Fischer, Elfriede Stieglbauer, Elisabeth Grims, Josef Kurz, Ernestine Kaiserlehner, Helga Sallaberger, Gertraud Glöckl, Marianne van de Pavert-Tiefenthaler.
3. Reihe v. l.: Karl Mayr, Thomas Sommergruber, Johannes Fischer, Peter Rockenschaub, Manfred Tiefenthaler.

ADVENTKRANZWEIHE

Wie alle Jahre begann der Advent an der BBMS Taufkirchen mit der Weihe der Klassenadvent-kränze in unserer Pfarrkirche.
Danke an unseren Herrn Pfarrer und vor allem an unsere Religionslehrerin Waltraud Bischof für die Vorbereitung und Durchführung dieser feierlichen Stunde, die uns auf die kommende „stille Zeit“ einstimmte.

Weihnachtsgottesdienst

Am letzten Schultag vor Weihnachten stimmten wir uns auf die kommenden Feiertage mit einem festlichen Gottesdienst ein. Bestens vorbereitet durch unsere Religionslehrerin Waltraud Bischof, empfanden wir die besondere Atmosphäre der Weihnacht. Sie hatte mit Schülern und einer Instrumentengruppe passende Lieder und ein Krippenspiel einstudiert, und die Beiträge des Herrn Pfarrers war ebenso sehr stimmungsvoll. Zusätzlich musikalisch unterstützt wurde der Gottesdienst durch Elisabeth Grims (Orgel), Maximilian Schmid (3b) und Johannes Fischer (Trompeten).

Vorweihnachtliche Lesestunde

Vor den Klassenweihnachtsfeiern am letzten Tag vor den Ferien lasen Henrik Pfeifer (3a) und Jonas Haas (4a) für die Schüler der 1. Klassen und der 4a im Veranstaltungssaal weihnachtliche Geschichten. Die dazupassenden Bilder und die Musik hatte Herr Fischer zusammengestellt. Auch auf diese Weise breitete sich an unserer Schule der geheimnisvolle Zauber des wohl schönsten Festes im Jahr aus. Uns Lehrkräften an der BBMS Taufkirchen sind solche außergewöhnlichen Momente im Schulalltag sehr wichtig.

Kurioses aus Schulaufsätzen

Und dann kehrten die Hirten das Kind wieder um und dankten Gott für alles, was sie gesehen hatten.

Über das Keksebacken vor Weihnachten:

Mutter macht aufs Blech und schmiert es breit.

Zu Silvester ließen wir um Mitternacht unsere Bomben knallen; auch andere Leute ließen es knallen.

Als die Engel den Hirten die Botschaft verkündet hatten, haben sie auf dem Feld einen gelassen und sind nach Bethlehem gegangen.

Nach der Bescherung spielten wir mit meinem Baukasten. Ich baute mir einen Hubschrauber, aber als mir das Hinterteil abfiel, machte ich daraus einen Düsenjäger.

Quirinius war bei der Geburt Jesu römischer Landflegel von Syrien.

Hägar der Schreckliche

Im Deutschunterricht der 1a üben wir uns derzeit im Verfassen von Personenbeschreibungen.

Als einmal der Wikinger Hägar Thema war, löste das David BERGER auf folgende Weise:

Hägar der Schreckliche hat einen runden Kopf, darauf sitzt eine sehr dicke Nase. Seine Augen sind eher klein, und der wollige Vollbart ist rot. Er ist 1,68m groß, mit Helm ist er um 15 cm größer. Der Mann ist 46 Jahre alt und wiegt wegen seines Bierbauchs 96 kg.

Er trägt ein braunes Bärenfell, das von einem Band zusammengehalten wird. Der Helm mit den zwei Hörnern ist grau gefärbt. Die Schnürstiefel sind aus Tierleder gemacht. Sein weißes Hemd unter dem Fell ist alt.

Hägar hat einen kaputten, violetten Schild mit Pfeilen darin. Den hat er immer mit. Das Wikingerschwert auch.
Der Mann wohnt in Berengör am Öresund in Norwegen. Ehefrau Helga, Tochter Honi und Sohn Hamlet liebt er sehr. Nur die alte Schwiegermutter eher nicht. Der Hund Snert gehört auch zur Familie. Helgas Ente Kwak, Leber zum Mittagessen und die Hausarbeit hasst er.

Hägar ist sogar Besitzer eines Drachenbootes, mit dem überfällt er mit Vorliebe England und Paris. Das Plündern und das Seefahren hat er zu seinem Beruf gemacht. Sein allerbester Freund heißt Sven Glückspilz.

Hägar trinkt gerne Wifelbeerwein, und am liebsten ist ihm immer noch das Feiern mit den Freunden.

Wüssten Sie's noch? – Die Lösungen!

1.) haben, sein, werden
2.) *Beefeater*
3.) Auf rechtwinkelige
4.) Karl der Große
5.) Japan
6.) Beerenobst
7.) Schwefelsäure
8.) Archimedisches Prinzip
9.) Herodes
10.) Zu den Tasteninstrumenten
11.) Leonardo da Vinci
12.) Sechs

Lehrer stellen ihr Zweitfach vor

„Alles, was kreucht und fleucht!“

Elisabeth GRIMS über ihre große Leidenschaft:

BIOLOGIE

Die Natur ist Grundlage unseres Lebens. Auch wir Menschen selbst sind Teil davon.
Sie liefert uns sauerstoffreiche Luft, reines Wasser, Lebensmittel, und nicht zuletzt trägt sie zu unserem Wohlbefinden bei.

Aufgabe des Biologieunterrichtes ist es, Liebe und Verständnis für die Natur zu wecken, biologische Zusammenhänge zu erfassen und Beiträge zum Schutz unserer Umwelt zu leisten.

Ein Beispiel dafür ist, „wilde“ Natur im Garten zuzulassen, um Tieren wie Schmetterling, Käfer und Igel Unterschlupf zu gewähren.

Ökologie ist heute in aller Munde. Dazu ist es nötig, verschiedene Pflanzen- und Tierarten zu kennen. Um das zu erreichen, ist der hautnahe Kontakt der Kinder mit der Natur der beste Weg.

In der Bilger-Breustedt-Schule lässt sich dies leicht verwirklichen! Sie ist etwas Besonderes, da sie das „Museum in der Schule“ besitzt. Anschaulichkeit ist großgeschrieben.

Das **„naturkundliche Museum“** ist äußerst umfangreich. Neu aufgestellt entspricht es den Kriterien des modernen Museums.

So wird etwa der abwechslungsreiche geologische Aufbau des unteren Pramtales und des Sauwaldes anhand von Gesteinen, Mineralen und Versteinerungen dargestellt. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Geologie Österreichs gegeben. Ein kleiner Bereich ist der Entstehung der Erde mit Fossilien gewidmet.

Viele Stopfpräparate, vor allem Vögel, aber auch Säugetiere wie Biber und Fischotter schmücken das Diorama „Pramlandschaft um Taufkirchen“.

Imkerei und Biene sowie Erdölfunde bei Leoprechting finden ebenfalls Erwähnung. All dies ist perfekt für den Biologieunterricht geeignet.

Schaukästen zum Thema Wald sowie Acker und Feld stellen dazu eine Ergänzung dar.

Mit Schädeln von Vögeln und Säugetieren wird auf die Beziehung zwischen Nahrung und Gebiss- bzw. Schnabelform eingegangen. Eine weitere Vitrine ist dem Meer gewidmet.

Mein Vater hat mich bei der Gestaltung dieser Bereiche sehr unterstützt.

Uns beiden war es ein großes Anliegen, im Zuge des Schulneubaus den **Schulgarten** zu bewahren. Die grüne Oase bietet jeder Schulstufe die Möglichkeit engster Begegnung mit der Natur. Das reicht von der Beobachtung eines Baumes im Jahreskreislauf über die Artenvielfalt einer Magerwiese bis zu den Nahrungsketten der Lebewesen im Teich.
Die Untersuchung der darin gefangenen Mikroorganismen kann in der Klasse fortgesetzt werden. Jeweils zwei Schülern steht ein Mikroskop zur Verfügung, die Jugendlichen erhalten erste Einblicke in die Arbeit im Labor. Auch Unscheinbares, wie etwa die kleine Welt im Baumstrunk, soll den Kindern vor Augen geführt werden. So bewohnen alte Baumstümpfe Käfer, Ameisen, Schnecken und Larven. Auch junge Bäume, deren Samen im Moos zu keimen beginnen, bilden neues Leben.

Im Spätfrühling und Frühsommer wird der Garten auch zum Ruhepol in der Mittagspause. Nicht zu vergessen ist seine Nutzung als zusätzliches Klassenzimmer – zum Lesen, Zeichnen …

Die Möglichkeit des anschaulichen Aufarbeitens des Biologielehrplanes lässt sich beim Besuch des Flusses Pram oder im Wald des Aichbergs fortsetzen. Man kann so manchen Bewohner sogar angreifen! Dann ist die Schnecke plötzlich nicht mehr schleimig, die Spinne nicht mehr „grauslich“! Überall werden die jungen Forscher fündig – das ist gut. Denn: **Nur was man kennt, das schützt man.**

Schade, dass die ursprünglich 9 Biologiestunden pro Woche in den 4 Schuljahren auf nur noch 6,5 gekürzt wurden! Dies stimmt mich traurig und nachdenklich, wenn man bedenkt, dass ohne intakte Natur auch der Mensch auf Dauer keine Zukunft hat.

Trotzdem ist es dank all der oben angeführten Besonderheiten unserer Schule wunderschön, Kinder dazu zu animieren, unserer Natur mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt Wertschätzung entgegenzubringen sowie ein Gespür zu erhalten, achtsam mit ihr umzugehen. In einer Zeit von Profitdenken, Geldgier und Konsum erscheint mir dies besonders wichtig.
Mögen die zukünftigen Erwachsenen viel davon für sich mitnehmen!

Von uns gegangen – in den Ruhestand! – sind im vergangenen Sommer:

Maria Probst | Josef Probst | Elfriede Stockner | Angelina Briglauer

Das BBWS-Christkindl...

Taufkirchner Schüler helfen tatkräftig

Helfen macht Freu(n)de, besonders zu Weihnachten – so lautete das Motto an der Volksschule und Neuen Mittelschule Taufkirchen an der Pram. Die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich mit großem Eifer im November an der ORA-Weihnachtspaketaktion für bedürftige Kinder in Albanien. Sie befüllten gemeinsam mit ihren Eltern und mit Unterstützung der pensionierten Lehrerin Angela Aichinger 137 Schuhkartons mit Süßigkeiten, warmer Kleidung, Toiletteartikeln, Spiel- und Schulsachen. Diese wurden zusammen mit einem Transportkostenbeitrag zu ora-Andorf gebracht. Von dort werden diese Weihnachtspakete noch diese Woche nach Albanien gebracht und von den Helfern vor Ort an arme Kinder und Familien vor Weihnachten verteilt. Die Schüler zeigen mit dieser vorbildlichen Aktion, dass sie an der Not dieser Familien nicht vorbeischauen, sondern aktiv etwas dagegen tun und zumindest diesen Kindern eine kleine Freude zu Weihnachten bereiten wollen. Foto: privat